

März 2012

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Workshop bei EW 2008 Planung und Durchführung eines Workshops anlässlich der EW 2008 zum Thema Beteiligung von Arbeitnehmer/innen an der Gefährdungsbeurteilung	1	2008	Strategien und Wege der effektiven Beteiligung von Arbeitnehmer/innen in allen Phasen der Gefährdungsbeurteilung Austausch über praktische Erfahrungen (SVP, BR, AG, Arbeitsaufsichten, Präventionszentren ...)	1. inhaltliches Konzept Juli 2008 2. schriftliches Konzept August 2008 3. Übergabe Konzept an BMWA Abteilung III/6 Anfang September 2008	F abgeschlossen
Untersuchung der Gefährdungsbeurteilung im Reinigungsgewerbe Schwerpunktaktion (SPA) der Arbeitsinspektion	1	2008 2009	Sammlung von quantitativen Daten und Ableitung von Folgemaßnahmen über: -- Ermittlung und Beurteilung von Gefahren -- Maßnahmen -- Koordination	1. Erstellung eines Fragebogens (Februar 2008) 2. Schaffung der technischen Voraussetzungen für Daten-sammlung (März 2008) 3. Durchführung der Erhebungen durch Arbeitsinspektor/innen (3. Quartal 2008) 4. Auswertung der Daten mit statistischen Methoden 5. Ableitung von Folgemaßnahmen aus dem Ergebnis	F abgeschlossen Bericht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsstaetten/Arbeitsvorgaenge/gebaeudereinigung.htm
Grundlagenfolder Gefährdungsbeurteilung Konzipierung, Erstellung, Druck und Verteilung eines gemeinsamen Folders zur Idee und Philosophie der Gefährdungsbeurteilung speziell für KMU	1	2008 2009	Informationstransfer in KMU's einheitliche Sicht der Gefährdungsbeurteilung durch alle Beteiligten	1. Entwurf Diskussionsgrundlage Mai 2008 2. Inhaltliche Abstimmung und Endredaktion Juli 2008 3. Abklärung Auflage Juli 2008 4. Layout August 2008 5. Finanzierung (Beteiligung der AG1-Mitglieder) August 2008 6. Verteilungskonzept Ende August 2008 7. Druck bis Mitte Oktober 8. Verteilung 2009	F abgeschlossen Auflage 100.00 Stück http://www.arbeitsinspektion.gv.at/NR/rdonlyres/18B5CA8B-6C1E-4AA2-9F13-8EFD77184239/0/Arbeitsplatzevaluierung_Folder.pdf
Fragebogen Gefährdungsbeurteilung Arbeitsaufsichtsbehörden (LFI, VAI, AI) Durchführung einer gemeinsamen Erhebung der Arbeitsaufsichtsbehörden zu den rechtlichen Anforderungen an die Gefährdungsbeurteilung	1	2008 2009	Daten über die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zur Gefährdungsbeurteilung (qualitativ und quantitativ) Auswertung der Daten und Ableitung von Folgemaßnahmen	1. Konzept für Fragebogen Mai 2008 2. inhaltliche Abstimmung und Endredaktion Juli 2008 3. statistische Aufbereitung (AI, Stichprobe) Juli 2008 4. Erhebungskampagnen Sept. 2008 bis Sept. 2009 5. erste Auswertungen Oktober 2009 6. Präsentation anlässlich EW 2009 7. Endbericht 4. Qu. 2010	F Abgeschlossen, veröffentlicht auf AI-WebSite 30.5.2011 http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/Evaluierung/eval_040.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Fragebogen Gefährdungsbeurteilung KMU Konzipierung und Erstellung eines Fragebogens und Durchführung einer Erhebung zur praktischen Anwendung der Gefährdungsbeurteilung speziell in KMU	1	2009	Erhebung der betrieblichen Situation zu Bekanntheit, Stärken / Schwächen, Bedürfnissen betr. die Gefährdungsbeurteilung in KMU Auswertung der Daten und Ableitung von Folgemaßnahmen	1. Konzept für Fragebogen Mai 2008 2. Inhaltliche Abstimmung und Endredaktion Juli 2008 3. statistische und psychologische Aufbereitung bis Ende August 2008 4. Erhebung im ersten Halbjahr 2009 5. Auswertung zweites Halbjahr 2009	F abgeschlossen https://www.sozialversicherung.at/portal27/portal/auvaportal/channel_content/cmsWindow?action=2&p_menuid=3068&p_tabid=5&p_pubid=648064
Abschlussveranstaltung ECAP Gefährdungsbeurteilung	1	2009	Zusammenfassung und Vorstellung der Ergebnisse der Umfragen zur Umsetzung der Evaluierung und Schlüsse daraus Workshops zu Spezialthemen und Festlegung zukünftiger Aktivitäten	Planung Tagesordnung Vereinbarungen mit Referenten Tagung Nachbereitung, Bericht	F abgeschlossen
Evaluierung ortsveränderlicher Arbeitsplätze (Baustellen) Berücksichtigung der speziellen Thematik der Evaluierung von ortsveränderlichen Arbeitsplätzen, insbesondere von Baustellen	1	2010	Sammlung und Aufbereitung geeigneter Good-Practice Lösungen Erarbeitung von Unterlagen in Richtung Überzeugungsarbeit, die auch den SiGe-Plan nach BauKG berücksichtigen Einbindung der MFA	1. Sitzung der Unterarbeitsgruppe (Februar 2010) 2. Bericht an die AG 1, Abstimmung der weiteren Vorgangsweise 3. Sammlung von Good Practice Lösungen 4. Aufbereitung der Unterlagen 5. Präsentation, Verbreitung 6. Endbericht 4. Quartal 2010	F abgeschlossen http://www.arbeitsinspektion.gv.at/Al/Arbeitsstaetten/Arbeitsvorgaenge/020_ortsveraenderliche_arbeitsplaetze.htm
Evaluierung von Instandhaltungsarbeiten Die Evaluierung von Arbeiten der Instandhaltung verlangt einen speziellen Zugang und spezielle Unterlagen.	1	2010	Ermittlung der speziellen Gefährdungen für Personal der Instandhaltung und Erarbeitung spezifischer Unterlagen. Sammlung und Aufbereitung von Good-Practice Lösungen.	1. Festlegung der Vorgangsweise (Februar 2010) 2. Erarbeitung von Unterlagen 3. Verbreitung der Unterlagen, Veranstaltungen 4. Rückmeldungen (mit Unterstützung der MFA)	P in Arbeit: WebFeature, erste Folder und Checkliste veröffentlicht http://www.auva.at/portal27/portal/auvaportal/channel_content/cmsWindow?p_tabid=3&p_menuid=69866&action=2
Tagung zur Europäischen Kampagne 2010/11 "Sichere Instandhaltung" im Rahmen der ViennaTec 2010	1	2010	Die Evaluierung von Instandhaltungsarbeiten wird unter Beteiligung der beiden Institutionen MFA und ÖVIA behandelt. In Workshops werden spezielle Problemstellungen ausgearbeitet.	Planung Tagesordnung Vereinbarungen mit Referenten Tagung Nachbereitung, Bericht	F abgeschlossen

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Instandhaltung: Ausarbeitung und Aufbereitung von Inhalten für eval.at (Dokumente, Checklisten ...)	1	2010 2011	Zur Verfügung stellen von Hilfen für Betriebe zur Gefährdungsbeurteilung von Instandhaltungsarbeiten	Definition der zu erarbeitenden Unterlagen Ausarbeitung der Unterlagen Abstimmung in der Arbeitsgruppe EDV-technische Aufbereitung für Internet Bewerbung in Fachmedien	T in Arbeit http://www.eval.at/EVAL_CMS/arbeitsplatzevaluierung/grundevaluierung/Instandhaltungsarbeiten_an_Maschinen.aspx
Drei Symposien (Graz, Bad Ischl, Igls) zur Kampagne „Instandhaltung“	1	2011	Bewusstseinsbildung bei Verantwortlichkeiten und Multiplikatoren; Vermittlung guter praktischer Lösung	Planung Tagesordnung und Termine, Orte Vereinbarungen mit Referenten Tagung Nachbereitung, Bericht	F abgeschlossen
Abschlussveranstaltung Europäischen Kampagne 2010/11 "Sichere Instandhaltung"	1	2011	Bewusstseinsbildung bei Verantwortlichkeiten und Multiplikatoren; Vermittlung guter praktischer Lösung zusätzlich: internationaler Erfahrungsaustausch	Planung Tagesordnung, Termin Vereinbarungen mit Referenten Tagung Nachbereitung, Bericht	F abgeschlossen http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/kampagne/sicheres_instandhalten_2011_finale.htm
Folder Personen im Arbeitnehmer/innenschutz	1	2011 2012	übersichtliche Darstellung der im Arbeitnehmer/innenschutz tätigen Personen mit Fokus auf KMU	1. Vorschlag AUVA 2. Bearbeitung in AG-1 3. Satz/Layout Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz 4. Druck AUVA	F abgeschlossen http://www.arbeitsinspektion.gv.at/NR/rdonlyres/2E7DEB6D-5CC8-460E-9397-E947B8E1FE2C/0/who_is_who_ANSchutz_Folder.pdf
Leitfaden zu Kriterien einer guten Evaluierung (aufbauend auf Kampagnen 2008/09)	1	2011 2012	Orientierung für Betriebe (v.a. KMU) aber auch UV-Träger und Arbeitsaufsichten	1. Vorschlag AUVA 2. Bearbeitung in AG-1 3. Satz/Layout Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz 4. Druck AUVA	T in Arbeit
Untersuchung der organisatorischen Vorkehrungen in den Betrieben zur Verwendung von selbstfahrenden Arbeitsmitteln Schwerpunktaktion (SPA) der Arbeitsinspektion	2	2008	Sammlung von quantitativen Daten und Ableitung von Folgemaßnahmen über: - Betriebsanweisungen - Maßnahmen - Schutzeinrichtungen - Vibrationen - Explosionsschutz	1. Erstellung eines Fragebogens (Jänner 2008) 2. Schaffung der technischen Voraussetzungen für Datensammlung (Februar 2008) 3. Durchführung der Erhebungen durch Arbeitsinspektor/innen (2. Quartal 2008) 4. Auswertung der Daten mit statistischen Methoden (3. Quartal 2008)	F abgeschlossen Bericht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsinspektion/Aiberichte/2008_berichte_0020.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Folder Unfallgeschehen Bauwesen	2	2009	- branchenbezogene Orientierung und Bewusstseinsbildung für Unfallrisiken und Unfallursachen für Beteiligte im ArbeitnehmerInnenschutz (ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, Präventivfachkräfte,...) - verminderte Unfallzahlen	1. Foldererstellung 2. Angebot in Betrieben im Rahmen des Jahresschwerpunktes der Arbeitsinspektion zum Thema Bau	F Folder gedruckt und im Internet abrufbar Einsatz 2010 bei dem Jahresschwerpunkt der Arbeitsinspektion zum Thema Bau
Folder Unfallgeschehen Holzverarbeitung	2	2009 2010	- branchenbezogene Orientierung und Bewusstseinsbildung für Unfallrisiken und Unfallursachen für Beteiligte im ArbeitnehmerInnenschutz (ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, Präventivfachkräfte,...) - verminderte Unfallzahlen	1. Foldererstellung 2. Vorstellung des Folders in ausgewählten Innungen (einzeln oder mehrere Innungen miteinander) 3. Angebot in Betrieben	B in Arbeit
Folder Unfallgeschehen Metall und Elektro	2	2009 2010	- branchenbezogene Orientierung und Bewusstseinsbildung für Unfallrisiken und Unfallursachen für Beteiligte im ArbeitnehmerInnenschutz (ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, Präventivfachkräfte,...) - verminderte Unfallzahlen	1. Foldererstellung 2. Vorstellung des Folders in ausgewählten Innungen (einzeln oder mehrere Innungen miteinander) 3. Angebot in Betrieben	B in Arbeit
Weiterentwicklung „Auswahl der Betriebe für die Kontrolle durch die Arbeitsinspektion“	2	2009 2010	- Steigerung der Wirksamkeit der Tätigkeiten der Arbeitsinspektorate in Richtung Unfallprävention - Gerechte Aufteilung der Ressourcen der Arbeitsinspektion auf die Betriebe in den Aufsichtsbezirken - Bundesweit homogener Vollzug durch die Arbeitsinspektion im Sinne der Auswahl der Betriebe.	1. Entwicklung einer gefährdungsbasierten, betriebsbezogenen Kennzahl, durch die der Handlungsbedarf der Arbeitsinspektion relativ zu anderen Betrieben festgelegt wird (Gefährdungsindikatoren). 2. Implementierung der Kennzahl in der EDV der Arbeitsinspektion 3. Einsatz der Gefährdungsindikatoren zur Prioritätensetzung in der Arbeitsinspektion	T Umsetzung in AI-EDV erfolgt Probelauf 2012

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Information und Beratung mit besonderem Schwerpunkt am Unternehmenssitz von Bauunternehmen	2	2009 2010	<ul style="list-style-type: none"> - Es soll dem Hochrisikobereich Bauwesen besonderes Augenmerk zukommen. Ein besonderer Aspekt dabei ist die Information und Beratung von Bauunternehmen direkt am Unternehmenssitz - Vorrangig ist die aktive Kontaktaufnahme mit der Unternehmensleitung mit Beratungsangeboten - Vorrangige Themen sind Unfallverhütung, Vorstellung von „best practice“-Lösungen sowie „manuelle Lasthandhabung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fertigstellung des Folders „Unfallgeschehen im Bauwesen. 2. Erarbeitung eines Konzeptes für die Durchführung des Schwerpunktes 3. Einschulung der Arbeitsinspektor/innen 4. Durchführung von ca. 400 Beratungen am Unternehmenssitz von Baubetrieben 5. Auswertung der Aktion und Überprüfung des Beratungserfolges 	F Bericht veröffentlicht auf AI-WebSite http://www.arbeitsinspektion.gv.at/NR/rdonlyres/5036850A-AAEA-463C-A21D-26B86978FBB8/0/BeratungamUnternehmenssitzvonBauunternehmehmen.pdf
Darstellung des Arbeitsunfallgeschehens für alle Branchen im Internet	2	2009 2010	<ul style="list-style-type: none"> - Das Unfallgeschehen, dargestellt durch Zeitreihen der Unfallzahlen und Unfallquoten (gegendert), der Unfallzahlen und Unfallursachen nach Branchen, sowie der Unfallzahlen nach Branchen und Bundesländern, ist im Internet einfach und jährlich aktualisiert abrufbar - Verlinkungen aus der Darstellung auf andere Websites 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufarbeitung und graphische Darstellung der von der AUVA zur Verfügung gestellten Daten 1990 bis 2008 in Zeitreihen der Unfallzahlen und Unfallquoten (gegendert) sowie der Unfallzahlen und Unfallursachen nach Branchen 2. Aufarbeitung nach Unfallzahlen nach Branchen und Bundesländern 3. Erarbeitung eines Konzeptes für die Verlinkung 4. Bearbeitung und Implementierung der Darstellungen im Internet 	B in Arbeit, Punkt 1 wurde bereits erledigt
Folder Unfallgeschehen Jugendliche	2	2010	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung und Bewusstseinsbildung für Unfallrisiken und Unfallursachen bei und für junge Menschen - verminderte Unfallzahlen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Foldererstellung 2. Vorstellung des Folders in Schulen, Zusammenarbeit mit dem Team4Kids in der Arbeitsinspektion 3. Angebot in Betrieben, die Jugendliche beschäftigen 4. Angebot der Informationen im Netz 	P Beginn 2010
Folder Unfallgeschehen Landwirtschaft	2	2010	<ul style="list-style-type: none"> - branchenbezogene Orientierung und Bewusstseinsbildung für Unfallrisiken und Unfallursachen für Beteiligte im ArbeitnehmerInnenschutz (ArbeitgeberInnen, ArbeitnehmerInnen, Präventivfachkräfte,...) - verminderte Unfallzahlen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Foldererstellung 2. Vorstellung des Folders in ausgewählten Organisationen 3. Angebot in Betrieben 	P In Arbeit

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Erhebung von Arbeitsunfallursachen im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt des Arbeitsunfalls	2	2010	- Erkenntnisgewinn - Planung weiterer Aktionen basierend auf den Ergebnissen	Die Erhebung wird durch die AUVA in Betrieben des Bundeslandes Kärnten durchgeführt	P Beginn 2010, in Arbeit
Entwicklung eines Tools zur Prävention von Arbeitsunfällen	2	2012	Das Ziel unserer Zusammenarbeit ist eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitssicherheit	- Erkenntnisgewinn - Strategienabgleich – erfolgreiche versus weniger erfolgreiche - Studien von Ergebnissen anderer EU-Länder - Erforschung der Faktoren, welche sichere Arbeit ermöglichen - Erforschung der Multiplikationsmöglichkeiten, welche sichere Arbeit fördern (breite Tiefenwirkung) - Vernetzung aller betroffenen Institutionen - Verwertung der Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> - Strategien der betroffenen Institutionen - Publikationen - Öffentlichkeitsarbeit - Bewusstseinsbildung 	P In Arbeit
Manuelle Handhabung von Lasten im Gesundheits- und Transportwesen Schwerpunktaktion (SPA) der Arbeitsinspektion im Rahmen der europäischen SLIC - Kampagne „Pack’s leichter an“ 2007	3	2007 2008	Sammlung von qualitativen und quantitativen Daten betreffend: <ul style="list-style-type: none"> -- Art der Belastung -- Maßnahmen -- Verbesserungen -- betroffene Personengruppen (Alter, Geschlecht) - Good Practice -- Praxistauglichkeit der Beurteilungsmethodik Bewusstseinsbildung bei Arbeitsinspektor/innen und in der betreffenden Branche: <ul style="list-style-type: none"> -- Ausbildung von ca. 20 % der Arbeitsinspektor/innen (SPA 2007 und 2008) -- mindestens 100 Betriebe je Branche -- ausführliche Informationen im Internet zur Kampagne und über manuelle Handhabung von Lasten -- branchenspezifische Broschüren für die SPA Entwicklung einer Handlungsanleitung für die Bewertung / Beurteilung von mLH entsprechend Ergebnis (SPA 2007 und 2008) Senkung arbeitsbedingter Erkrankungen auf Grund von mLH bis 2012	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung: Broschüren und Internetinformationen 2. Schulung des Personals für die SPA (Juni 2007) 3. Erstellung eines Fragebogens (Juli 2007) 4. Schaffung der technischen Voraussetzungen für Datensammlung (Juli 2007) 5. Durchführung der Erhebungen und Beratung durch Arbeitsinspektor/ innen (1. September bis 16. November 2007) 6. Bericht (statistische Auswertung) und Good Practice Re-port bis 15. Dez. 2007 für SLIC (EU) und erweitert bis 11. März 2008 national 7. Ableitung / Planung von Folgemaßnahmen aus dem Ergebnissen mit mit Projekt SPA 2008 (2. Quartal 2009) 8. Entwicklung einer Handlungsanleitung für die Bewertung / Beurteilung von mLH (bis Ende 2009) 9. Quantitative, statistische Abschätzung der Entwicklung arbeitsbedingter Erkrankungen auf Grund von mLH 	F abgeschlossen; Bericht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/Al/Arbeitsstaetten/Arbeitsvorgaenge/arbeitsvorgaenge010.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Tagung Belastungen durch optische Strahlung in Wien mit AUVA, ZAI, VAI, LFI	3	2009	Gemeinsamer Austausch zu neuen Gefährdungen, d.h. zu den Belastungen durch optische Strahlung als Grundlage für zukünftige VO; Prävention von Haut-BK und Augenerkrankungen	1-tägige Tagung mit Vortragenden der AUVA und ZAI	F abgeschlossen
AUVAFit Prozess- und beteiligungsorientierte Projekte der AUVA zum Thema Prävention von „Muskel-Skelett- und psychischen Belastungen“ in Betrieben	3	2007 2008 2009 2010	Förderung der Bewusstseinsbildung in den Betrieben in Hinblick auf den Zusammenhänge zwischen psychischen, körperlichen und sozialen Belastungen und der Arbeitsmotivation, Absenzen und Arbeitsunfällen. Die Qualität der Arbeit soll auf diesen Ebenen verbessert werden. Die AUVA unterstützt die Betriebe bei der Umsetzung angemessener Strategien. Gute Praxis - Beispiele werden entwickelt, die AUVA erwirbt Expertise in einem oft vernachlässigten Präventionsbereich. Überführung in den Regelbetrieb, d.h. in die Beratungspraxis der AUVA, beginnend mit der Landesstelle Wien ab 2011	A) Analysephase: 1. betriebsspezifische Datenanalyse 2. Management-Befragung 3. Mitarbeiter/innen – Befragung B) Konzeptworkshop: Auf der Basis der Analyse wird mit MitarbeiterInnen der Handlungsbedarf erarbeitet C) Auf dieser Basis werden Interventionsvorschläge ausgearbeitet und dem Betrieb unterbreitet. D) Die beschlossenen Interventionen werden mit Hilfe externer Expert/innen umgesetzt E) Evaluierung	F Betriebsprojekte bereits abgeschlossen, Evaluierungsbericht bei der AUVA vorliegend
AUVAsicher/arbeitsmedizinischer Beratungsschwerpunkt "Evaluierung psychischer Belastungen/Beanspruchungen" in allen betreuten Betrieben seit 01.01.2012.	3	2012	Koordiniertes Vorgehen in allen von AUVAsicher betreuten Betrieben	Bei allen Beratungen der AUVAsicher wird mit standardisierten Methoden eine Beratung durchgeführt	T Start seit 1.1.2012
Alter(n)sgerechte Arbeitsgestaltung ein Projekt der AI	3	2007 2008 2009 2010 - 2011	Betriebe motivieren eine "Altersstrukturanalyse" durchzuführen, alterskritische Arbeitsvorgänge und Einwirkungen zu ermitteln und alter(n)sförderliche Arbeitsbedingungen schaffen Umsetzung in der Arbeitsinspektion Berücksichtigung der Querschnittsthemen Alter und Geschlecht	1. Entwickeln und verbreiten eines Erhebungstools für die Durchführung einer Altersstrukturanalyse im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung (Evaluierung) 2. Organisation von Seminaren mit externen Experten 3. Ausarbeiten eines Informationsfolders 4. Durchführung von Erhebungen in Betrieben 5. Veröffentlichung des Tools und des Folders auf der AI Webseite 6. Durchführung von Pilotprojekten in der AI 7. Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Bericht 8. Entwickeln eines Leitfadens für die Umsetzung	T Leitfaden für Betriebe in Arbeit, Schritte 1- 7 abgeschlossen; LF in Arbeit

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Tagung: „Rücken und Psyche unter Druck“ Internationales Gesundheitssymposium am 19.6.2008 organisiert von der AKOÖ, in Kooperation mit der AUVA und der OÖ GKK, mit nationalen und internationalen Vortragenden, 5 Workshops geleitet von Expert/innen der AUVA, ÖGB und AKOÖ, AMD Linz, OÖ GKK, BMASK (ZAI)	3	2008	Sensibilisieren für Konzepte und Strategien zur Prävention arbeitsbedingter Belastungen – Schwerpunkt Muskel-Skelett- und psychosoziale Belastungen Wissensvermittlung zu nationalen und internationalen Aktivitäten und Ergebnissen in diesem Bereich Austausch von praktischen Erfahrungen mit den anwesenden Zielgruppen in Workshops (SVP, BR, PFK, AI, AG..)	1. Planung der Tagung 2. Abhalten der Tagung am 19.6. an der Univ. Linz 3. Verteilen von Unterlagen und des Tagungsbandes	F Abgeschlossen: Unterlagen der Tagung veröffentlicht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/strategie/default.htm
Manuelle Handhabung von Lasten im Einzelhandel und Bauwesen Schwerpunktaktion (SPA) der Arbeitsinspektion im Rahmen der europäischen SLIC - Kampagne „Pack's leichter an“	3	2008 2009	Sammlung von qualitativen und quantitativen Daten betreffend: -- Art der Belastung -- Maßnahmen -- Verbesserungen -- betroffene Personengruppen (Alter, Geschlecht) - Good Practice -- Praxistauglichkeit der Beurteilungsmethodik Bewusstseinsbildung bei Arbeitsinspektor/innen und in der betreffenden Branche: -- Ausbildung von ca. 20 % der Arbeitsinspektor/innen (SPA 2007 und 2008) -- mindestens 100 Betriebe je Branche -- ausführliche Informationen im Internet zur Kampagne und über manuelle Handhabung von Lasten -- branchenspezifische Broschüren für die SPA Entwicklung einer Handlungsanleitung für die Bewertung / Beurteilung von mLH entsprechend Ergebnis (SPA 2007 und 2008) Senkung arbeitsbedingter Erkrankungen auf Grund von mLH bis 2012	1. Vorbereitung: Broschüren und Internetinformationen 2. Schulung des Personals für die SPA (Juni 2007) 3. Erstellung eines Fragebogens (Juli 2007) 4. Schaffung der technischen Voraussetzungen für Datensammlung (Juli 2007) 5. Durchführung der Erhebungen und Beratung durch Arbeitsinspektor/ innen (1. September bis 16. November 2007) 6. Bericht (statistische Auswertung) und Good Practice Report bis 15. Dez. 2007 für SLIC (EU) und erweitert bis 11. März 2008 national 7. Ableitung / Planung von Folgemaßnahmen aus dem Ergebnissen mit mit Projekt SPA 2008 (2. Quartal 2009) 8. Entwicklung einer Handlungsanleitung für die Bewertung / Beurteilung von mLH (bis Ende 2009) 9. Quantitative, statistische Abschätzung der Entwicklung arbeitsbedingter Erkrankungen auf Grund von mLH	F Abgeschlossen; Bericht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsstaetten/Arbeitsvorgaenge/arbeitsvorgaenge010.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Workshop bei Europäischen Woche 2008 zur Gefährdungsermittlung „Muskel-Skelett- und psychische Belastungen“ am 19.11.2008 und Workshop bei Europäischen Woche 2009 "...und sie gelingt dich, die Evaluierung psychischer Belastungen" am 12.11.2009	3	2008 2009	Aufzeigen von praktischen Ansätzen und erfolgreichen Beispielen (Best Practice) Motivierung der Anwesenden „psychosoziale Belastungen" in die Gefährdungsermittlung zu integrieren	1. Planung der 2 Workshops mit Expert/innen im Rahmen der Europäischen Wochen 2. inhaltliche Konzeption 3. Durchführung der Workshops 2008 und 2009	F abgeschlossen
Raumpflege mit Hautpflege – gesunde Hände leisten mehr“ Schwerpunkt der AUVA (Hauptstelle und Landesstellen)	3	2008 2009 2010 2011	Bewusstseinsbildung in Reinigungsbetrieben Reduktion von Hauterkrankungen unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen Geschlecht und ethnische Herkunft	1. Erarbeitung von zielgruppengerechten Informationsmaterialien (mit vielen Bildern) 2. Intervention in ausgewählten Betrieben (Fragebogen, Hauttestgeräte) 3. Durchführung von Tagungen 2009 + 2010 + 2011 4. Kooperation mit anderen Organisationen	F Projekt abgeschlossen, laufende und weitergehende Veranstaltungen
Impulse gegen Arbeitsstress Ein Projekt des ÖGB und humanware mit Mitteln der AUVA	3	2008 2010	Nachhaltige betriebliche Projekte und Prozesse zur Stressprävention (Analyse, Intervention, Evaluation) Verbreitung von IMPULS-Test und IMPULS-Projekten zur betrieblichen Stressprävention Förderung des Themenbewusstseins und des aktiven Umgangs damit Weiterentwicklung des IMPULS-Projektleitfadens mit den Erkenntnissen aus den Projekten Öffentlichkeitsarbeit mit erfolgreichen Projekten	1. Planung und Erarbeitung des Konzepts bis Mitte 2008 2. Akquise von interessierten Betrieben (Aussendungen, Workshops, MultiplikatorInnen) bis Ende 2009 3. Durchführung der Projekte in vier Phasen (Information, Planung, Durchführung, Evaluation) bis Ende 2010 4. Gesamt-Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit, Schwerpunkt Ende 2010/Anfang 2011	F abgeschlossen; Abschluss-veranstaltung der Sozialpartner am 29.3.2012
Nanoerhebung in Betrieben Projekt von ppm Linz im Auftrag des ZAI	3	2009	Gewinnen eines ersten Überblicks über die Situation in der Arbeitswelt im Hinblick auf die Verwendung von Nanotechnologien/Nanomaterialien: Verbesserung von Beratung und Kontrolle durch die AI, gezielte Erstellung von Hilfen und Instrumenten zum Risikomanagement für Betriebe, Förderung einer sicheren und gesunden "Nano-Arbeit"	1. Erstellung eines Fragebogens für Betriebsinterviews zur Istsituation (Umgang mit Nano in Österreich), 2. Recherche zu Branchen, Tätigkeits- und Unternehmenstypen, Kontakte zu geeigneten Betrieben, 3. Betriebsbesuche/Interviews 4. Bericht über die Istsituation und Empfehlungen für Maßnahmen bzw. Follow up (z.B. Erstellung eines Leitfadens zum Risikomanagement, Vorschlag für eine Operationalisierung des Vorsorgeprinzips in Nano-Betrieben)	F abgeschlossen; Veröffentlicht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsstoffe/nano/default.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Lernspiel "Prima Klima" zum spielerischen Umgang mit den Thema arbeitsbedingte Belastungen/Beanspruchungen (Muskel-Skelett- und Psyche) umzugehen AUVA ZAI humanware	3	2009 2010	Sensibilisierung + Motivierung von betrieblichen Multiplikator/innen (AMED, SFK, BR, SVP, BGF-Expert/innen) das Thema psychosoziale Belastungen/Beanspruchungen und Muskel-Skelett-Belastungen/ Beanspruchungen bei der Evaluierung, bei Schulungen/Unterweisungen aktiv und effizient anzugehen, unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen Alter und Geschlecht	1. Ausarbeiten eines Lernspiel-Konzeptes durch humanware im Auftrag AUVA, ZAI; Beirat: ÖGA, ÖGB 2. Erprobung des Lernspieles mit Expert/innen (ÖGA, ÖGB, AUVA, ZAI, externe) 3. externe Evaluierung (Uni. Wien) 4. Schulung von Multiplikator/innen z.B. ÖGA-Workshop 09/2010 5. Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung	F abgeschlossen; Informationen veröffentlicht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/strategie/default.htm http://www.prima-klima-gmbh.at/
Arbeitsstoffevaluierung in KMU (KFZ-Branche) Jahresschwerpunkt (JAP) der AI (plus VAI) im Rahmen einer EU-weiten Informations- und Inspektionskampagne, in Kooperation mit AUVAsicher	3	2009 2010 2011	Verbesserung der Aussagekraft bei der Arbeitsstoffevaluierung stärkere Beteiligung der Beschäftigten Erhöhung der Anzahl betrieblicher Good Practice Beispiele Kompetenz in der AI, im VAI erhöhen Sammlung von qualitativen und quantitativen Daten betreffend: -- Art der Belastung, Maßnahmenumsetzung, Verbesserungsmöglichkeiten, betroffene Personengruppen (Alter, Geschlecht), Praxistauglichkeit der Methodik nachhaltige und gezielte Zusammenarbeit mit Externen (AUVAsicher, SP) Senkung arbeitsbedingter Erkrankungen und Berufskrankheiten	1. Vorbereitung: Broschüren und Internetinformationen 2. Erstellung eines Fragebogens in Kooperation mit anderen EU-Staaten 3. Auswahl der betriebe für Inspektionskampagne 4. Qualifizierung in der AI/VAI für die Schwerpunkttaktion September 2010 5. Workshops für Externe (z.B. ÖGA, AUVAsicher...) 6. Schaffung der technischen Voraussetzungen für Datensammlung 7. Durchführung der Erhebungen und Beratung durch Arbeitsinspektor/ innen (Oktober - Ende Dezember) 8. Bericht (statistische Auswertung) und Good Practice Report für SLIC (EU) Anfang 2011 9. Ableitung / Planung von Folgemaßnahmen aus dem Ergebnissen	F abgeschlossen http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsstoffe/Arbeitsstoffevaluierung/eval_010.htm
Work. In Tune With Life - Arbeit im Rhythmus des Lebens Tagung der NÖ. Plattform BGF + Prävention am 29.4. der NÖGKK in Kooperation mit AUVA, AKNÖ, WKNÖ, SVA, BVA, VAEB, BÖP und ZAI (BMASK)	3	2010	Tagung der NÖ Plattform BGF + Prävention zum Schwerpunkt "Mental Health" mit internationalen Experten und Workshops u.a. zur Österr. Arbeitsschutzstrategie	1. Organisation der Tagung in einer AG der Plattform 2. Abhalten der Workshops und Austausch mit Zielgruppe (AP, SVP, BR, Expert/innen im Bereich der BGF, AMED, AI....) 3. Zusammenfassung der Ergebnisse der Tagung + Workshops 4. Veröffentlichung im Internet	F abgeschlossen Ergebnisse auf WebSite der NOEGKK veröffentlicht: Work. In Tune With Life. Arbeit – im Rhythmus des Lebens am 19. April 2010 im Nö Landhaus
Leitfaden für das Risikomanagement beim Umgang mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz	3	2010	Leitfaden soll Betriebe bei der Nano-Risikobewertung anleiten und unterstützen. Damit soll ein Beitrag zu sicherer und gesunder "Nanoarbeit" in Österreich geleistet werden	1. Konzipierung und Budgetierung eines Projektplanes 2. Projektvergabe 3. Projektdurchführung	F Abgeschlossen; Veröffentlicht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsstoffe/nano/default.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Tagung der OÖAK " Ich krieg die Krise!" am 21.4. in Linz mit Infoforen in Kooperation mit ÖGB, ZAI, nationale und internationale Expert/innen	3	2010	Präsentation von Daten und Fakten Aufzeigen von guten Praxisbeispielen im Umgang mit psychischen Belastungen und Motivieren von PFK, AP, BR, SVP, Führungskräfte, Allgemeinmediziner/innen zur Maßnahmensetzung Präsentation von Projektergebnissen	1. Vorbereitung der Tagung und Infoforen durch AKOÖ mit Teilnahme ZAI, ÖGB, OÖGKK (Netzwerk BGF), Ärztekammer OÖ, AP, BR 2. Durchführung der Tagung am 21.4. in Linz 3. Tagungsband und Unterlagen stehen zur Verfügung 4. Ergebnisse werden zusammengefasst 5. Feed Back FB ausgewertet	F abgeschlossen Zusammenfassung und Tagungsbeiträge auf AI-Webseite veröffentlicht http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/strategie/default.htm
Workshop mit der Agentur Bilbao und AKOÖ zu Ergebnissen der ESENER Befragung und Arbeitsgesundheitsmonitor für Mitglieder der AG 3	3	2010	Information über Detailergebnisse Diskussion der Relevanz der Ergebnisse für Ziele der Arbeitsschutzstrategie strategische Planung weitere Schritte	1. Planung des Workshops mit Agentur Bilbao und OÖ AK 2. Durchführung des Workshops 3. Zusammenfassender Bericht zum Workshop	F Abgeschlossen;
Leitfaden der Arbeitsinspektionen zur Bewertung der Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen Erarbeitung eines Konzeptes unter Berücksichtigung erprobter Präventionsstrategien	3	2010 2011	Aufbauend auf den Erfahrungen (auch aus dem Lernspiel "Prima Klima" (Projekt 2009-2010)) Ausarbeitung eines einfachen Konzeptes unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen Geschlecht, Alter, Betriebskultur mit Ableitung konkreter Maßnahmenempfehlungen Kooperation mit VAI und LFI	1. Konzipierung und Budgetierung eines Projektplanes 2. Projektvergabe 3. Projektdurchführung 4. Projektabschlussbericht	F Abgeschlossen Veröffentlichung des Leitfadens und Abschlussbericht: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Gesundheit/Belastungen/default.htm und http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsinspektion/Aiberichte/default.htm und http://www.av.se/SLIC2012/
Fit2Work flächendeckende Beratung im Bereich der Sekundärprävention BMASK, Sozialpartner, AUVA, PV, GKK, BMG, BMF, BMWFJ, BSB, AMS	3	2010 2016	Bereitstellung eines flächendeckenden Beratungsangebotes (AMS, BSB, AUVA, AI etc...) Reduktion der Krankenstände und Reduktion der Invalidität Strategie zur verbesserten Öffentlichkeitsarbeit zum Thema (Sekundär) Prävention GM und Managing Diversity als Querschnittsthemen umsetzen	1. Projektplanung und-leitung: Sektion VI im BMASK, Stellv. Leitung Sektion VII, gem. AGG 2. Regelmäßige Steuerungsgruppe plus Beirat Sitzungen 3. regionale Umsetzung des Case-Managements in Wien, NÖ, Bgld. ab September 2011; in OÖ, Salzburg und Tirol ab 1.7.2012; restliche Bundesländer ab 1.1.2013; österreichweite Betriebsberatung ab 1.4.2012; Budget: 27,5 Mill	T Laufend bis Ende 2016

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Jahresschwerpunkt der AI im Hotel und Gastgewerbe plus Umsetzung der SLIC „Kampagne“ 2012 zur Evaluierung psychischer Belastungen in dieser Branche	3	2011 2012	Sammlung von qualitativen und quantitativen Daten betreffend: -- Art der Belastung -- Maßnahmen -- Verbesserungen -- betroffene Personengruppen (Alter, Geschlecht, Kultur) - Good Practice - Bewusstseinsbildung bei Arbeitsinspektor/innen und in der betreffenden Branche: -- Ausbildung von mindestens 20 % der Arbeitsinspektor/innen -- mindestens 100 Betriebe in der Branche -- Informationen im Internet zur Branche -- branchenspezifische Informationen zu Muskel-Skelett -und psychischen Belastungen Senkung arbeitsbedingter Belastungen	1. Vorbereitung: Unterlagen (Merkblätter, Internetinformationen) 2. Schulung des Personals für die SPA (Mai 2011) 3. Erstellung einer Checkliste und Merkblätter (Juli 2011) 4. Durchführung der Erhebungen und Beratung durch Arbeitsinspektor/ innen 6. Bericht (statistische Auswertung) 7. Ableitung / Planung von Folgemaßnahmen aus dem Ergebnissen und 8. Planung der SLIC Projekt 2011 „Evaluierung psychischer Belastungen“ 9. Durchführung der SLIC-Kampagne (in Kooperation mit dem VAI!)	T Planung und Umsetzung, Start der Kontrollen in Betrieben August 2011 Durchführung der Kontrollen bis Ende Februar 2012 Seminar Mai 2012 Planung und Umsetzung der SLIC-Kampagne in dieser Branche bis Ende 2012 Eigene Webseite: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Gesundheit/Belastungen/seite070.htm und Kampagnenseite: http://www.av.se/SLIC2012/
Gendermainstreaming und Diversity Umsetzung	3	2008 - 2012	Integration von Gendermainstreaming und Diversity in Projekte	1. Zusammenarbeit (BMASK/GMD-Netzwerk Arbeitsinspektion, Mag.a Ursula Rosenbichler, ARCO Consulting) 2. Masterarbeit GM „Genderspekte in der Gefahrenewaluierung am Arbeitsplatz nach § 4 ASchG“, Mag.a Antonia Wenzl (Gender Studies, Universität Wien); ÖGB/Johann-Böhm-Fonds; GM-Beauftragte Arbeitsinspektion 3. 2 Workshops „Gender Mainstreaming und Diversity in den Schwerpunktthemen der AS-Strategie“ (12.10.2010) und "Gender Mainstreaming und Diversity in der regionalen AI-Koordination und Vernetzung" (9.11.2010) 4. GMD-Handbuch zur Arbeitsschutzstrategie 2007-2012 BMASK/Mag.a Ursula Rosenbichler,	T Teilweise abgeschlossen, Masterarbeit (noch unveröffentlicht) 2 Workshops In Arbeit GMD-Handbuch

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Reinigungsgewerbe, JAP 2008 - 2011	3	2008 - 2012	Verankerung Umsetzung der Evaluierung psychosozialer Belastungen Jahresschwerpunkt Reinigungsgewerbe	1. Recherche zu Belastungsfaktoren und Unfallstatistiken 2. Erarbeitung von zielgruppengerechten Informationsmaterialien 3. Durchführung von Workshops 4. Intervention in ausgewählten Betrieben durch Beratung und Kontrolle 5. Kooperation mit anderen Organisationen (Arbeitsinspektion, vda, AUVA u.a.)	F abgeschlossen , Unterlagen veröffentlicht unter : http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsstaetten/Arbeitsvorgaenge/gebaeudereinigung.htm http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/strategie/default.htm
Dreiländertagung Betriebliche Gesundheitsförderung; FGÖ, AUVA, BMASK; BMG, österr. Netzwerk BGF	AG 3	2011	Vergleich der verschiedenen Ansätze in den drei Ländern – Deutschland, Österreich und Schweiz, Voneinander lernen, gemeinsam Impulse setzen	Nationale Akteurinnen und Akteure der Betrieblichen Gesundheitsförderung und der Prävention (Arbeitsschutz) aus der Schweiz, Österreich und Deutschland trafen sich am 24. und 25. März 2011 in St. Gallen (Schweiz) zu einem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch	F Abgeschlossen
Projekt: Ich mess' den Stress	AG 3	2009 - 2011	Entwicklung Gütekriterien für den IMPULS-Test und Branchen- und Gruppenprofilen;	Entwicklung Konzept Umfrage Programmierung Onlineumfrage (www.ich-mess-den-stress.at) Diplomarbeit Gütekriterien Entwicklung von Branchen und Gruppenprofilen Kooperation Arbeiterkammer Wien, ÖGB, humanware GmbH,	F abgeschlossen, veröffentlichte Informationen auf www.humanware.at Laufend Vorträge und weitere Auswertungen
Leitfaden Holzstaub	AG 3	2011	Zusammenfassung des Standes der Technik zur praxisrelevanten Umsetzung der überarbeiteten Vorschriften für Holzstaub nach GKV 2011	Erarbeitung eines Konzeptes in einer AG, Beteiligung ZAI, AUVA, WKÖ, AKÖ	F abgeschlossen; Veröffentlichung mit Erlass: http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/strategie/default.htm
Forschungsprojekt: Sekundäranalyse SALSA – ein Verfahren zur Erfassung der Belastungen und Ressourcen bei den Beschäftigten in Betrieben; BMG, OÖ GKK	AG 3	2010 - 2012	- wissenschaftliche Bewertung des SALSA (z.B. was kann/konnte er (nicht) leisten - ist sein Einsatz noch zeitgemäß, - kann Sekundärauswertung Wirkungen ableiten - wenn ja, welche: - Korrelationen zu anderen Faktoren / Aspekten? - Frage nach der Notwendigkeit der Abgabe von Empfehlungen/Informationen/Hinweisen beim Einsatz vom SALSA,? -> Verbesserung Datenqualität -> Korrektur falscher Erwartungen	Beauftragung des Forschungsprojektes „Sekundäranalyse SALSA“ durch die Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich Auftragnehmer/in: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	T Der Endbericht liegt vor und wird im Österreichischen Netzwerk für BGF im April 2012 diskutiert und im Anschluss daran veröffentlicht

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Evaluierung der SFK-Ausbildungseinrichtungen Fragebogenerhebung (BMASK, Abt. VII/3)	4	2008	Es besteht ein Überblick über alle SFK-Ausbildungen seit Inkrafttreten der SFK-VO bis 31.12.2006 mit den entsprechenden Daten (z.B. Anzahl und Art der Kurse, Anzahl der Teilnehmer/innen und Absolvent/innen m-w, Beispiele für Qualitätssicherungsmaßnahmen). Die auf der AI-Website veröffentlichte Liste der SFK-Ausbildungseinrichtungen ist aktuell. Die SFK-Ausbildungseinrichtungen sind über die Meldepflichten nach der SFK-VO informiert und beachten sie.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung eines Fragebogens und eines Infoblattes zu den Meldepflichten iS der SFK-VO (2./3. Quartal 2007) 2. Versendung des Fragebogens und Infoblattes mit Termin 31.1.2008 (4. Quartal 2007) 3. Auswertung der Daten (1./2. Quartal 2008) 4. Aufnahme von Änderungen in die auf der AI-Website veröffentlichten Liste der SFK-Ausbildungseinrichtungen 5. Versendung der anonymisierten Ergebnisse an die Ausbildungseinrichtungen 6. Zusammenfassung und Vergleich mit letzter Erhebung (Zeitraum: 1.6.1995 bis 31.7.1997) 7. Ableitung von etwaigen Folgemaßnahmen aus dem Ergebnis (4. Quartal 2008) 	F abgeschlossen
Lehrfilm: "Bauarbeiten im Gefahrenraum der Gleise" BMVIT - VAI, VAEB, ÖBB Infrastruktur Bau AG, ÖBB Infrastruktur Betrieb AG, Raab- Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	4	2008 2009	Bauarbeiten im Gefahrenraum der Gleise sind gefährliche Arbeiten mit hohen Unfallzahlen. In einem Lehrfilm sollen BauarbeiterInnen für Sicherheit und Gesundheitsschutz sensibilisiert und mit den wichtigsten Schutzmaßnahmen bei Bauarbeiten im Gefahrenraum der Gleise vertraut gemacht werden.	Evaluierung und Risikobewertung der Bauarbeiten im Gefahrenraum der Gleise Auswahl typischer gefährlicher Situationen Erarbeitung eines Drehbuchs Filmaufnahmen und Schnitt Herstellung einer DVD (bis 2009)	F abgeschlossen
Fragebogen: Präventivdienste Durchführung einer gemeinsamen Erhebung der Arbeitnehmerschutzbehörden: AI, LFI, VAI	4	2008 2009 2010 2011	Sammlung von Daten über Präventivdienste in den Betrieben Auswertung der Daten Folgemaßnahmen	<p>Fragebogen: Konzept Mai 2008 Endredaktion Juli 2008 statistische Aufbereitung und Stichprobe Juli 2008 Erhebungen: Okt.2008 bis Sept. 2009 erste Auswertung: Okt. 2009 Präsentation: VÖSI Jahrestagung Nov. 2009 Jahrestagung Ges. für Arbeitsmedizin 2010 Forum Prävention, AG Verkehr 2010 Publikation in Fachmedien</p>	F abgeschlossen http://www.arbeitsinspektion.gv.at/AI/Arbeitsschutz/Funktionen/besfunk_022.htm

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Ausbildung der SPAR-Lehrlinge zu Sicherheitsvertrauenspersonen SPAR Akademie Arbeitsinspektion VÖSI	4	2008 2009 2010 2011 2012	SPAR Lehrlinge sollen bereits während ihrer Ausbildung in der SPAR-Akademie für Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie Hygiene sensibilisiert werden und nach Lehrabschluss auch die Funktion von Sicherheitsvertrauenspersonen übernehmen können.	Erarbeitung von Ausbildungsinhalten, Festlegung von Modulen (bis 2009) Adaptierung der Lehrpläne (bis 2009) Auswahl der Lehrer/innen, Organisation der fachlichen Unterstützung und Weiterbildung Herstellung eines Informationsfolders Beginn der Ausbildung im Schuljahr 2009/2010 Erste Zeugnisverteilung durch BM Hundstorfer am 25.8.2010 Fortsetzung der Ausbildung (laufend) Evaluierung	F abgeschlossen
Weiterbildungsnachweis für SFK VÖSI	4	2008 2009 2010 2011 2012	Einheitliche Dokumentation und Nachweis erfolgter Weiterbildung Standardisierte und vergleichbare Weiterbildung Steigerung der Aus- und Weiterbildungsqualität Laufende Aktualisierung des Fachwissens der SFK Teilnahme für alle SFK (auch für Nichtmitglieder des VÖSI)	Festlegung der Anforderungen für anerkannte Weiterbildung Information der SFK Kooperation mit den Ausbildungseinrichtungen Ausstellung von Zertifikaten Veröffentlichung der Teilnehmer im Internet Fragebogen Wird laufend fortgeführt	F abgeschlossen
Folder - Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten BMASK/ZAI easy entrance, BAN GmbH VÖSI	4	2009	Erarbeitung von Unterlagen zum Thema "Barrierefreiheit und ArbeitnehmerInnenschutz" Fachleute der Prävention sollen in die Lage versetzt werden, in den Betrieben Barrieren zu erkennen und Maßnahmen zu deren Beseitigung vorzuschlagen. PlanerInnen sollen in die Lage versetzt werden, Barrierefreiheit bei der Planung von Arbeitsstätten zu berücksichtigen	Brainstorming zum Thema "Barrierefreiheit und ArbeitnehmerInnenschutz" mit ExpertInnen (Sommer 2009) Festlegung von Informationsschwerpunkten (Herbst 2009) Herstellung eines Informationsfolders (bis Ende 2009) Information von Fachleuten der Prävention bei Seminaren und Kongressen (laufend) Bei Bedarf Planung von zusätzlichen Foldern (2010) Evaluierung	F abgeschlossen Folderauflage 7000
Arbeitsschutzformulierungen in den Berufsschulrahmenlehrplänen BMUKK mit AG 4	4	2009 2010	In den Berufsschulrahmenlehrplänen sollen Arbeitsschutzformulierungen für die fachtheoretischen und die fachpraktischen Unterrichtsgegenstände aufgenommen werden.	Formulierung der Bildungs- und Lehraufgabe Festlegung des Lehrstoff	F abgeschlossen

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Gesundheits- und Arbeitsfähigkeitsfördernde MitarbeiterInnenführung im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie BMVIT	4	2009 2010 2011	Integration des ArbeitnehmerInnenschutzes und bewährter Arbeitsfähigkeitsförderung in die MitarbeiterInnenführung Effiziente Integration von Information und Unterweisung in die MitarbeiterInnenführung.	Erarbeitung von Ausbildungsinhalten (2009) Festlegung von Modulen (2009) Auswahl der Lehrenden (2009) Durchführung des Seminars in vier Gruppen (2010) Evaluierung (2011)	F abgeschlossen
Optimierung der barrierefreien Nutzbarkeit des Bundesamtsgebäudes Wien, Radetzkystraße 2 BMVIT/SVP easy entrance	4	2009 2010 2011	Optimierung der barrierefreien Zugänglichkeit des Gebäudes. Weiterentwicklung der Barrierefreiheit. Berücksichtigung bei späteren Um- und Zubauten.	Projektpräsentation (November 2009) Erhebung Istzustand (Jänner 2011) Ergebnispräsentation (Mai 2010) Planung von Adaptierungsmaßnahmen (2010) Umsetzung einzelner Adaptierungsmaßnahmen	F abgeschlossen, einzelne Umsetzungen in Planung
Ausbildung von AuditorInnen von Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystemen (SGMS) AUVA BMASK/ZAI AAm VÖSI	4	2009 2010	Arbeitsmediziner/innen und Sicherheitsfachkräfte sollen mit Wissen über Methoden und Techniken des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements und erweiterten arbeitsmedizinischen bzw. sicherheitstechnischen Kenntnissen in die Lage versetzt werden, Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme zu prüfen und zu angemessenen Auditfeststellungen zu gelangen.	Erarbeitung einer ON-Regel, die ergänzende Anforderungen zur ÖNORM EN ISO 19011:2003 für die Ausbildung von Auditoren von SGS definiert bis 2009 Festlegung von Ausbildungsmodulen für ArbeitsmedizinerInnen und für Sicherheitsfachkräfte bis 2009 Herstellung eines Informationsfolders 2009/2010 Durchführung von Lehrgängen ab 2010	F abgeschlossen, 2010 drei Lehrgänge durchgeführt, weitere Lehrgänge werden angeboten
Integration von Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit in den berufsbildenden Unterricht. BMUKK PH-Wien	4	2009 2010 2011 2012	Fortbildung für Berufsschullehrer/innen	Planung und Durchführung eines Fortbildungsseminars für Berufsschullehrer/innen in Wien veranstaltet von der PH-Wien zum Thema: Sicherheit und Ergonomie in der Elektrotechnik. Evaluierung	B in Arbeit „Arbeitsschutzstrategie 2013/2020“

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Sensibilisierung für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit in den berufsbildenden Schulen: HTL's, Berufsschulen und Polytechnischen Schulen. BMUKK BMASK/ZAI BMVIT/VAI AUVA VÖSI	4	2009 2010	Sensibilisierung für die Themen Sicherheit und Gesundheit in der Arbeit. Allgemeine Informationen und didaktische Umsetzung im Bereich Arbeitsschutz, Gesundheit und Sicherheit. Ausbildung von Lehrer/innen als „Multiplikatoren“.	Erarbeitung der Inhalte für ein Bundesexperten/innen Seminar: „Sensibilisierung für Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit“ für Lehrer/innen aus jedem Bundesland von HTL's, Berufsschulen und Polytechnischen Schulen. Ausschreibung des Seminars durch BMUKK Durchführung des Seminars an der Pädagogischen Hochschule Graz im Nov. 2009 Veröffentlichung in Fachmedien	F abgeschlossen
Ergonomie und Gesundheitsvorsorge durch Bewegung am Bildschirmarbeitsplatz AK OÖ Berufsschule Linz 6	4	2010 2011 2012	Sensibilisierung der Lehrkräfte zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz Die Schüler/innen sollen am Beispiel „Bildschirmarbeitsplatz“ ein Basiswissen über Ergonomie und betriebliche Gesundheitsvorsorge erwerben. Durch die Präsentation des Gelernten im eigenen Betrieb soll Sicherheit und Gesundheitsschutz auch in KMU's gefördert, sowie die Mitarbeiter/innen sensibilisiert werden.	Auswahl und Einschulung der Lehrkräfte. Vermittlung des Wissens im Unterrichtsgegenstand „Büroorganisation“ Übungen im Schuljahr. Präsentation im eigenen Betrieb. Rückmeldung des Betriebs an die Schule. Evaluierung. Wird voraussichtlich auch in den nächsten Schuljahren durchgeführt	F abgeschlossen
Ansprechpartner/innen der Arbeitsinspektionen für Lehrer/innen BMASK/ZAI VAI LF UBSB-Wien	4	2010 2011	Lehrer/innen der berufsbildenden Schulen sollen eine/n persönliche/n Ansprechpartner/in bei den Arbeitsinspektionen haben	Nominierung der Ansprechpartner/innen durch die Arbeitsinspektorate (2010) Erstellung einer Zusammenstellung Übergabe der Liste im BMUKK an die Landesschulinspektoren (2011) Verteilung an die Schulen (2011) Jährliche Aktualisierung	F abgeschlossen
SchiLF, SchüLF: Informationsveranstaltung Sicherheit und Gesundheitsschutz In Berufsschulen BMUKK AUVA	4	2010 2011 2012	Sensibilisierung der Lehrer/innen für die Themen „Sicherheit und Gesundheit in der Arbeit“ beim Unterricht in Berufsschulen. Grundsatzinformationen. Theoretische und praktische Beispiele für die Implementierung im Unterricht.	Planung von 27 eintägigen branchenspezifischen Informations-Veranstaltungen für Lehrer/innen der Berufsschulen Elektrotechnik, Metalltechnik und Kraftfahrtechnik. Information der Landesschulinspektor/innen. Festlegung von Terminen und Schulen. Evaluierung.	B In Arbeit „Arbeitsschutzstrategie 2013/2020“

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Sensibilisierung der Landesschulinspektor/innen zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz BMUKK VÖSI AUVA	4	2011 2012	Die Landesschulinspektor/innen für die berufsbildenden Schulen sollen über Sicherheit und Gesundheitsschutz informiert und sensibilisiert werden und in ihrem Wirkungsbereich Direktor/innen und Lehrer/innen im Unterricht unterstützen	Erstes Informationsgespräch bei der Frühjahrstagung 2011 der Landesschulinspektor/innen. Weitere Gespräche mit den Landesschulinspektor/innen nach Vereinbarung.	F abgeschlossen
Folder für Schulleiter/innen betreffend Bedienstetenschutz (UBSB-Wien Stadtschulrat Wien VÖSI	4	2011 2012	Information für Schulleiter/innen betreffend Bedienstetenschutz	Erarbeitung eines Folders Verteilung des Folders Evaluierung	T In Arbeit „Arbeitsschutzstrategie 2013/2020“
Folder für Lehrer/innen betreffend Sicherheit und Gesundheitsschutz als Bildungs- und Lehraufgabe BMUKK UBSB-Wien VÖSI	4	2011 2012	Information für Lehrer/innen Sensibilisierung für Sicherheit und Gesundheitsschutz	Erarbeitung eines Folders Verteilung des Folders Evaluierung	T In Arbeit „Arbeitsschutzstrategie 2013/2020“
PSA-Folder für Lehrer/innen Absturzsicherungen VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Absturzsicherungen einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Absturzsicherungen vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Schutzkleidung VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Schutzkleidung einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Schutzkleidung vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Kopfschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Kopfschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Kopfschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
„Barrierefreiheit und Arbeit“ Informationsveranstaltung für Verkehrs-Arbeitsinspektor/innen BMVIT/VAI easy entrance	4	2011	Bewusstsein für die Notwendigkeit barrierefreier Arbeitsplätze stärken. Kenntnisse der Bedürfnisse behinderter Arbeitnehmer/innen. Lösungsansätze lernen	Erarbeitung der Ausbildungsinhalte (2011) Organisation von Informationsveranstaltungen Erstveranstaltung: 14.11.2011 Bei Bedarf weitere Termine Evaluierung	F abgeschlossen
„Barrierefreiheit und Arbeit“ Informationsveranstaltung für Mitarbeiter/innen der Arbeitsinspektorate und der Bundessozialämter BMASK/ZAI BMASK/BSB easy entrance	4	2011	Bewusstsein für die Notwendigkeit barrierefreier Arbeitsplätze stärken. Kenntnisse der Bedürfnisse behinderter Arbeitnehmer/innen. Lösungsansätze lernen	Erarbeitung der Ausbildungsinhalte (2011) Organisation von Informationsveranstaltungen Beginn: 4. Quartal 2011 Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Fußschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Fußschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Fußschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2011) Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Gehörschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Gehörschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Gehörschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Handschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Handschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Handschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Atemschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Atemschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Atemschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit
PSA-Folder für Lehrer/innen Augenschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Augenschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Augenschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
PSA-Folder für Lehrer/innen Hautschutz VAS VÖSI	4	2011 2012	Lehrer/innen von berufsbildenden Schulen sollen über Hautschutz einen informativen Behelf für den Unterricht erhalten. Den Absolvent/innen sollen bereits im Unterricht Kenntnisse über Hautschutz vermittelt werden.	Information der Landesschulinspektor/innen Erarbeitung eines Folders Information der Lehrer/innen Verteilung der Folder (2012) Evaluierung	T In Arbeit
Explosionsschutz in KMU bestimmter Branchen JAP 2009 VEXAT eine Schwerpunktaktion (SPA) der Arbeitsinspektion.	5	2008 2009	Nachkontrolle zur Schwerpunktaktion JAP 2006 VEXAT in Tischlereien und Kfz-Lackierereien. Feststellung der mittelfristigen Umsetzung in der Stichprobe und Grundgesamtheit der angeführten Branchen. Ableitung von Maßnahmen betreffend Umsetzung des Exp-losionsschutzes. Bericht mit Schlussfolgerungen.	1. 2008: Vorbereitung der SPA: Arbeitsvereinbarung mit Arbeitsinspektoraten, Vorbesprechung mit nominierten Mitarbeiter/innen 2. Jänner bis Juni 2009: Durchführung der SPA 3. 3. Quartal 2009: Präsentation wichtigster Daten bei der Tagung der Amtsleiter im Okt. 09 4. 1. Hj 2010 Datenauswertung – Bericht/Kurzbericht mit Schlussfolgerungen.	F Daten und Schlussfolgerungen intern präsentiert. Bericht und Kurzbericht samt Schlussfolgerungen: veröffentlicht http://www.arbeitsinspektion.gv.at/Al/Arbeitsschutz/strategie/default.htm#Themenfelder
Leitfaden Künstliche optische Strahlung Vereinfachte Ermittlung und Beurteilung für Lampen und Laser.	5	2009 2012	Hilfestellung für Arbeitgeber/innen, Präventivfachkräfte, Arbeitsinspektor/innen und anderen Personen zur Beurteilung von Gefahren durch künstliche optische Strahlung. Sensibilisierung von Personal für Arbeitssicherheit und Verantwortlichen für das Thema künstliche optische Strahlung im Vorfeld der Umsetzung der EU-Richtlinie für optische Strahlung.	Ausarbeitung auf Basis von Angaben der Hersteller/innen (Stand der Technik) damit die Ermittlung und Beurteilung der Gefahren rasch aber doch mit sicherem Ergebnis abgewickelt werden kann. Einbindung von namhaften Fachleuten auf dem Gebiet optischer Strahlung iVm Sicherheit und Gesundheit. Veröffentlichung mindestens 6 Monate vor Umsetzungsfrist (27. April 2010) der EU-Richtlinie „optische Strahlung.“	F abgeschlossen Veröffentlicht im September 2009. 2012 Ergänzung hinsichtlich Allgemeinbeleuchtung und LASER.

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
<p>Leitfaden Manuelle Lasthandhabung für Heben, Halten, Tragen Lasthandhabungs-Beurteilungstabellen (LBT).</p>	5	2009	<p>Hilfestellung für Arbeitgeber/innen, Präventivfachkräfte, Arbeitsinspektor/innen und anderen Personen zur Beurteilung von manueller Lasthandhabung. Sensibilisierung von Personal für Arbeitssicherheit und Verantwortlichen für das Thema manuelle Lasthandhabung. Zusammenarbeit, insbesondere mit der Baubranche, da alle bisherigen Beurteilungsmodelle in diesem Bereich als zu komplex angesehen wurden. Herausgabe des Leitfadens zur Erprobung um praxisgerechte Adaptierungen zu fördern.</p>	<p>Ausarbeitung auf Basis bestehender Modelle zur Beurteilung manueller Lasthandhabung (ISO 11228 Part 1 – 3, EN 1005 Teil 1 bis 5, Leitmerkmalmethode 2001 für das Heben, Halten und Tragen) zu denen die Methode nicht im Widerspruch stehen soll.</p> <p>Einbindung von namhaften Fachleuten auf dem Gebiet manueller Lasthandhabung. Veröffentlichung spätestens 2009 in deutsch und englisch.</p>	F abgeschlossen Veröffentlicht in deutscher und englischer Ausgabe im Oktober 09.
<p>Folder für Lärm Schwerpunkt: Baunebengewerbe.</p>	5	2009	<p>Insbesondere der Bereich Baunebengewerbe soll für Gefahren durch Lärm sensibilisiert werden. Gestaltung des Folders so, dass er, ausgenommen Musik- und Unterhaltungssektor, für den ein umfassender Kodex veröffentlicht ist, auch für Aktionen in anderen Branchen eingesetzt werden kann, z.B. Schwerpunktaktion im Baubereich.</p>	<p>Ausarbeitung insbesondere in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Bereich: Baunebengewerbe.</p>	F Abgeschlossen. Veröffentlichung und Druck erfolgen 2010.
<p>Folder für Vibrationen Schwerpunkt: Baunebengewerbe.</p>	5	2009	<p>Insbesondere der Bereich Baunebengewerbe soll für Gefahren durch Vibrationen sensibilisiert werden. Besonders im Hinblick auf den Ablauf der Übergangsfrist 2011. Gestaltung des Folders so, dass auch für Aktionen in anderen Branchen eingesetzt werden kann, z.B. Schwerpunktaktion im Baubereich.</p>	<p>Ausarbeitung insbesondere in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Bereich: Baunebengewerbe.</p>	F Abgeschlossen. Veröffentlichung und Druck erfolgen 2010.

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Folder – Heiße Oberflächen von Arbeitsmitteln bei Backvorgängen (Schutz vor Verbrennung). Schwerpunkt: Bäckereien	5	2009	Insbesondere der Bereich Bäckereien soll für Gefahren durch heiße Oberflächen sensibilisiert werden. Besonders im Hinblick auf die bevorstehende Novelle der Arbeitsmittelverordnung. Gestaltung des Folders so, dass er auch für Aktionen in anderen Branchen eingesetzt werden kann, z.B. in Einzelhandelsketten.	Ausarbeitung insbesondere in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Bereich: Bäckereien.	F Abgeschlossen. Veröffentlichung und Druck erfolgen 2010.
Best Practice Bewusstseinsbildungskampagne – von Betrieben für Betriebe Gesund und sicher arbeiten – es zahlt sich aus.	5	2009 2010	2009: 1. Einrichten einer Site „Best Practice“ auf der AI-Website 2. Festlegen der Kriterien für Best Practice 3. Veröffentlichung von min. 10 Best Practice – Beispielen 4. Veröffentlichung der Beispiele durch min. 10 Institutionen auf unterschiedlichsten Medien, wie Websites und Fachzeitschriften. 2010: 1. Weitere Veröffentlichungen, falls Beiträge mit neuen Ansätzen oder Inhalten lukriert werden können 2. Promotion zur Förderung der Einbringung von Best Practice Beiträgen durch andere Gruppen, wie andere Arbeitsgruppen der Arbeitsschutzstrategie oder der regionalen Koordinator/innen der Arbeitsinspektorate.	2009: 1. Kontakt zu Betrieben mit Best Practice 2. Einholung von Beiträgen für die Veröffentlichung 3. Kontakt und Einholung der Zusage von Institutionen für „breite“ Veröffentlichung 4. Übermittlung der Beiträge für die Veröffentlichung an Institutionen. 2010: 1. Kontakt zu weiteren Betrieben über die verschiedensten Preise herstellen, wie Golden Securitas, Staatspreis Arbeitssicherheit etc 2. Einholung von weiteren Beiträgen, falls sie neue Informationen bieten können 3. Veröffentlichung auf der Website der Arbeitsinspektion 4. Übermittlung der Beiträge an die mehr als 10 externen Institutionen zur Veröffentlichung 5. Promotion bei anderen Gruppen für Beiträge.	T 2009: Aufbau abgeschlossen mit 10 veröffentlichten Best Practice – Beispielen auf der WebSite der Arbeitsinspektion und 10 verschiedene Institute, die ihrerseits in diversen Medien veröffentlichen oder verlinken. 2010: Veröffentlichung weiterer neuartiger Beiträge geplant

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Good Practice Praktische Branchenlösungen zur Minimierung der Belastung durch manuelle Lasthandhabung (mLH)	5	2009 2010	2009: 1. Einrichten einer Site „Good Practice“ auf der AI-Website 2. Festlegen der Kriterien für Good Practice 3. Veröffentlichung von min. 4 Good Practice – Branchenlösungen betreffend manuelle Lasthandhabung 4. Je Branche mindestens mehr als 5 Good Practice – Lösungen. 2010: 1. Mindestens eine weitere Veröffentlichung einer Branchen-lösung für manuelle Lasthandhabung 2. Promotion damit Beiträge auch von anderen Gruppen für andere Themen eingebracht werden, z.B: andere Arbeitsgruppen der Arbeitsschutzstrategie oder der regionalen Koordinator/innen der Arbeitsinspektorate 3. Promotion zur Veröffentlichung bzw. Verlinkung von Good Practice bei anderen Institutionen.	2009: 1. Zusammenführen der Daten der Arbeitsinspektion für Good Practice der bisherigen mLH-Kampagnen 2. Erforderlichenfalls Ergänzung des Datenmaterials. 2010: 1. Ausarbeiten von neuem Datenmaterial 2. Promotion bei anderen Gruppen für Beiträge auch zu anderen Themen 3. Promotion zur Veröffentlichung bzw. Verlinkung von Good Practice bei anderen Institutionen.	T 2009: Aufbau abgeschlossen mit vier Good Practice Branchenlösungen betreffend manuelle Lasthandhabung. 2010: Weitere Veröffentlichungen von Good Practice auch für andere Themen durch andere Gruppen geplant.
EMF-Belastung an Büroarbeitsplätzen Studie, durchgeführt von Seibersdorf-Laboratories an Büroarbeitsplätzen des BMASK.	5	2009 2010 2011 2012	1. Fachkundige Evaluierung des Großteils der Büroarbeitsplätze des BMASK 2. Einschulung von drei Mitarbeiter/innen in die Nutzung von EMES, damit sie hinsichtlich EMF-Belastung spezielle oder komplexe Büroarbeitsplätze des BMASK beurteilen können 3. Nutzung der Datenbank, um unter bestimmten Voraussetzungen allgemeine Aussagen zur EMF-Belastung an Musterarbeitsplätzen veröffentlichen zu können 4. Ergänzung der ELAS-Datenbank der AUVA.	1. 2008: Nutzungsberechtigung des Programmes/der Datenbank ELAS von der AUVA einholen 2. 2009: Planung und Beauftragung von Seibersdorf-Laboratories mit der Durchführung der Studie. Einbindung der Mitarbeiter/innen des Messteams der Arbeitsinspektion in die Studie Einbindung der Stellen der Liegenschaftsverwaltung und EDV des Ref. 3a und der Sektion I des BMASK zur Bereitstellung erforderlicher Daten 3. 2010: geplanter Abschluss mit Abschlussbericht 4. 2012: Veröffentlichung einer Zusammenfassung auf der AI-Website.	B Studie läuft bis Ende 2010. Danach: 1. Veröffentlichung von Musterbüroarbeitsplätzen, bei denen unter bestimmten Voraussetzungen die Grenzwerte eingehalten sind bis April 2011. 2. Abschluss aller offengebliebenen EMF-Evaluierungen durch ausgebildete Personen bis April 2012.

Projektbezeichnung	AG	Jahr	Ziele	Ablauf	Status
Spartenlösungen auf Basis guter Fehlerkultur für KMU	5		<p>Ausarbeitung von spartenspezifischen Broschüren für KMU mit dem Ziel aufzuzeigen, dass es sich auszahlt zu lernen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Best Practice, Unfällen, • Beinaheunfällen und • ungesunden und unsicheren Zuständen. <p>Workshops – von Best Practice Betrieben für andere Betriebe:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. auf Ebene der Sparten-, Fachgruppen- und Innungsleitungen 2. vertiefend in den Fachgruppen und Innungen. <p>Wo benötigt Beratung zur Realisierung in einzelnen Betrieben.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einrichten von Arbeitsgruppen mit den Sparten 2. Vorbereiten von branchenspezifischen statistischen Materialien insbesondere für Unfälle 3. Ausarbeiten der spartenspezifischen Broschüren 4. Planung und Abwicklung der Workshops. <p>Broschüren sollen im Laufe 2011 zur Verfügung stehen.</p>	<p>P</p> <p>Projekt kann im Rahmen der Arbeitsschutzstrategie 2007-2012 nicht durchgeführt werden. Ist bei Planung für Arbeitsschutzstrategie 2013-2020 zu berücksichtigen.</p>
<p>Leitfaden</p> <p>Natürliche optische Strahlung</p> <p>Ermittlung, Beurteilung und Maßnahmensetzung.</p> <p>Folder</p> <p>Gefährdung durch Sonneneinstrahlung</p>	5	2010 2011	<p>Hilfestellung für Arbeitgeber/innen, Präventivfachkräfte, Arbeitsinspektor/innen und anderen Personen zur Beurteilung von Gefahren durch natürliche optische Strahlung.</p> <p>Sensibilisierung von Personal für Arbeitssicherheit und Verantwortlichen für das Thema natürliche optische Strahlung im Vorfeld der Umsetzung der EU-Richtlinie für optische Strahlung.</p> <p>Information an alle hinsichtlich UV-Belastung relevanten Betriebe.</p>	<p>Ausarbeitung auf Basis von Angaben der Hersteller/innen (Stand der Technik) damit die Ermittlung und Beurteilung der Gefahren rasch aber doch mit sicherem Ergebnis abgewickelt werden kann.</p> <p>Einbindung von namhaften Fachleuten auf dem Gebiet optischer Strahlung iVm Sicherheit und Gesundheit.</p> <p>Veröffentlichung mindestens 6 Monate vor Umsetzungsfrist (27. April 2010) der EU-Richtlinie „optische Strahlung.“</p> <p>Folder „Gefährdung durch Sonneneinstrahlung für die Information aller relevanten Betriebe (Auflage: 5000 Stück)</p>	<p>F</p> <p>abgeschlossen</p> <p>Leitfaden veröffentlicht im September 2009.</p> <p>Folder veröffentlicht im September 2011.</p>